

**Trans Austria Gasleitung GmbH**

**Stellungnahme:**

**Energiegroßhandelsdatenverordnung – EGHD-VO**

(Stand 31. Oktober 2014)

**Inhalt:**

Präambel.....	3
1 Allgemeine Anmerkungen .....	3
1.1 Hintergrund des Verordnungsvorhabens .....	3
1.2 Kohärenz der Daten und Meldepflichten.....	3
1.3 Kohärenz der Begriffsbestimmungen .....	4
1.4 Unklarheit der Datenqualität .....	4
1.5 Adressaten der Meldepflichten .....	4
1.6 Häufigkeit der Meldepflichten und Datenformate .....	4
1.7 Verwendung bestehender Datenformate .....	5
1.8 Getrennt Auflistung von Meldepflichten für Strom und Gas .....	5
1.9 Gebot der Vermeidung von Doppelmeldungen.....	5
1.10 Fazit .....	6
1.11 Analoge Anwendung des „Marktregelprozesses“? .....	7
2 Inhaltliche Anmerkungen .....	7
2.1 Datenübermittlung .....	7
2.2 Tabelle 1 und 2 – (Nicht-)Standard-Meldeformular .....	8
2.3 Tabelle 4 – Kapazitätszuweisung Gas.....	8
2.4 Tabelle 6 – Nominierungen und Zuweisung Gas .....	10

## **PRÄAMBEL**

Trans Austria Gasleitung GmbH gibt hiermit eine Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung des Vorstands der E-Control über die Meldepflichten zur Durchführung der Überwachung des Handels mit Energiegroßhandelsprodukten auf nationaler Ebene (Energiegroßhandelsdatenverordnung – EGHD-VO) ab.

## **1 ALLGEMEINE ANMERKUNGEN**

### **1.1 HINTERGRUND DES VERORDNUNGSVORHABENS**

Verordnung (EU) Nr. 1227/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2011 über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT-VO) legt Regeln für das Verbot missbräuchlicher Praktiken, welche die Energiegroßhandelsmärkte beeinträchtigen, fest und sieht dabei die Überwachung der Energiegroßhandelsmärkte durch ACER in enger Abstimmung mit den nationalen Regulierungsbehörden vor.

Die Europäische Kommission arbeitet derzeit einen Durchführungsrechtsakt gemäß Art 8 Abs 2 und 6 REMIT-VO aus, welche die Regeln für die Meldung von Energiegroßhandelsprodukten und Fundamentaldaten und deren Häufigkeit und Umfang sowie die Adressaten der Meldepflichten festlegt. Die Erlassung des Durchführungsrechtsaktes wurde erstmalig für Herbst 2013 angekündigt. Nach mehrmaligen Verschiebungen ist das Inkrafttreten mittlerweile erst für Dezember 2014 geplant, was der Komplexität, insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit und die große Menge der Daten sowie die notwendige Übereinstimmung der von verschiedenen Marktteilnehmern zu meldenden Daten geschuldet ist.

Gemäß § 1 Abs 1 leg cit regelt der Entwurf der EGHD-VO die Überwachung des Handels mit Energiegroßhandelsprodukten auf nationaler Ebene in Übereinstimmung mit der REMIT-VO, insoweit die Tätigkeit Auswirkungen auf den österreichischen Energiegroßhandelsmarkt hat.

### **1.2 KOHÄRENZ DER DATEN UND MELDEPFLICHTEN**

E-Control will offensichtlich ein ausschließlich auf den österreichischen Energiegroßhandelsmarkt abstellendes Reporting einführen. Ein Vergleich zwischen dem vorliegenden Begutachtungsentwurf einer EGHD-VO der E-Control und dem aktuell bekannten Entwurf des REMIT-Durchführungsrechtsaktes der Europäischen Kommission zeigt zwar gewissen Parallelen der meldepflichtigen Daten auf, weicht jedoch in einzelnen Aspekten davon ab oder geht hinsichtlich des Umfangs – wie insbesondere mit Tabelle 6 betreffend Nominierungen und Zuweisungen – weit darüber hinaus.

Ein Reporting auf nationaler Ebene, falls überhaupt notwendig, macht im vorliegenden Fall jedenfalls keinen Sinn, solange der REMIT-Durchführungsrechtsakt nicht erlassen ist und damit eine Kohärenz der zu meldenden Daten gesichert ist. Abweichungen, in welcher Form auch immer, erhöhen bloß den administrativen Aufwand der Marktteilnehmer, welche einem Reporting unterliegen und verursachen einfach vermeidbare Kosten. Darüber hinaus darf auch in Zweifel gestellt werden, dass in Details abweichende Datenmeldungen auf europäischer sowie nationaler Ebene dem eigentlichen Ziel der Maßnahmen – nämlich der Überwachung der Energiegroßhandelsmärkte – dienen. Schließlich muss sichergestellt werden, dass die Meldepflicht für ein und dieselben Daten auch stets dieselben Marktteilnehmer trifft.

### **1.3 KOHÄRENZ DER BEGRIFFSBESTIMMUNGEN**

Neben der Kohärenz der Daten und Meldepflichten ist weiters sicherzustellen, dass sämtliche verwendete Begriffsbestimmungen auch mit jenen der geplanten REMIT-Durchführungsrechtsakte deckungsgleich sind.

### **1.4 UNKLARHEIT DER DATENQUALITÄT**

Wie im Folgenden noch hinreichend aufgezeigt wird, ist bei vielen Meldepflichten nicht klar, welche Daten im Einzelfall gemeint sind. Dies kann in der Anwendung zu potenziell widersprüchlichen und unrichtigen Interpretationen von meldepflichtigen Daten führen (zu Problemen im Zusammenhang mit einer allfälligen Verwaltungsübertretung siehe unten). In der Folge ist der Zweck einer erhöhten Transparenz auf Energiemärkten samt richtiger Risikobeurteilung nicht erfüllbar. Unklare Datenqualität kann eine potenziell unrichtige Beurteilung von Marktmissbrauch und Insider-Handel, gepaart mit mangelnder Kohärenz meldepflichtiger Daten weiters auch mögliche unterschiedliche Bewertungen auf europäischer sowie nationaler Ebene zur Folge haben.

### **1.5 ADRESSATEN DER MELDEPFLICHTEN**

Gemäß § 1 Abs 2 EGHD-VO werden – unter anderem – die Meldepflichtigen festgelegt, die die Regulierungsbehörde zur Erfüllung ihrer durch § 24 Abs 1 Z 4 E-ControlG übertragenen Aufgaben benötigt.

§ 4 EGHD-VO besagt nur sehr kursorisch, dass Meldeverpflichtete Daten zu übermitteln haben. In weiterer Folge – insbesondere im Zusammenhang mit den einzelnen Tabellen zur EGHD-VO – wird jedoch überhaupt nicht ausgeführt, welche der einzelnen Meldungen von welchem Marktteilnehmer bzw allenfalls von einem organisierten Markt zu tätigen sind.

### **1.6 HÄUFIGKEIT DER MELDEPFLICHTEN UND DATENFORMATE**

Gemäß § 1 Abs 2 EGHD-VO werden weiters die Häufigkeit, der Umfang und das Format der Meldepflichten festgelegt, die die Regulierungsbehörde zur Erfüllung ihrer durch § 24 Abs 1 Z 4 E-ControlG übertragenen Aufgaben benötigt. Gemäß § 4 Abs 7 EGHD-VO sind

spezifische meldepflichtige Daten nach einem von der E-Control vorgegebenen zeitlichen Programm zu übermitteln.

Hierzu wäre anzumerken, dass die EGHD-VO zwar die Notwendigkeit der Determinierung der Häufigkeit von Datenmeldungen betont, jedoch keine konkreten Ausführungen dazu vornimmt. Es ist sohin nicht ersichtlich, ob Daten etwa in „near real-time“, oder in welcher zeitlichen Abfolge auch immer, zu melden sind.

Zur Frage der Formate sei auf die detaillierten Ausführungen in Punkt 2.1 dieser Stellungnahme verwiesen.

## **1.7 VERWENDUNG BESTEHENDER DATENFORMATE**

EGHD-VO macht keinerlei Ausführungen zu den Datenformaten, was – formaliter – ebenfalls als eine Lex Imperfecta anzusehen ist. Allerdings ist an dieser Stelle allgemein darauf hinzuweisen, dass seitens Trans Austria Gasleitung GmbH die fernleitungsnetzbetreiberbezogenen Daten ohnehin nur in den entsprechenden Industriestandards gemeldet werden können. Allfällige Anforderungen an die Konvertierung relevanter meldepflichtiger Daten würde einen unnötigen manipulativen Mehraufwand und damit Kosten verursachen, da fernleitungsnetzbetreiberbezogenen Daten bei Trans Austria Gasleitung GmbH ohnehin standardisiert verarbeitet werden. Sohin ist es sinnvoll, auf bewährte Datenqualitäten und –kanäle zurückzugreifen.

## **1.8 GETRENNT AUFLISTUNG VON MELDEPFLICHTEN FÜR STROM UND GAS**

Die Tabellen 4, 6 und 7 betreffen Gas, jene der Tabellen 3, 5 und 8 Strom. Sohin wird hier– richtiger- und erfreulicherweise – grundsätzlich zwischen den einzelnen Energieträgern unterschieden.

Es ist jedoch nicht ersichtlich, warum sowohl das Standard-Meldeformular gemäß Tabelle 1 als auch das Nicht-Standard-Meldeformular gemäß Tabelle 2 jeweils Strom und Gas gemeinsam betreffen. Damit wird gerade nicht den Besonderheiten des Gas- bzw Electricity Commodity Market Rechnung getragen bzw diese reflektiert, sodass – vorbehaltlich einer detaillierteren Kommentierung der entsprechenden Meldepflichten – einzelne Meldepflichten nicht umgesetzt werden können, weil es sie für einen der beiden Bereiche in der beschriebenen Form oder schlicht und einfach gar nicht gibt.

## **1.9 GEBOT DER VERMEIDUNG VON DOPPELMELDUNGEN**

Auch wenn der Zweck der EGDH-VO darin besteht, den nationalen, österreichischen Energiegroßhandelsmarkt zu überwachen, so gilt für die allfällige Erlassung nationaler genereller Normen die Einhaltung des in Art 8 Abs 3 REMIT-VO implementierten Gebots der Vermeidung von Doppelmeldungen, welches im Übrigen auch in § 25a Abs 2 letzter Satz E-ControlG

als die Rechtsgrundlage, auf welche E-Control ihren gegenständlichen Begutachtungsentwurf stützt, explizit erwähnt ist. Demnach sind zur Vermeidung von Doppelmeldungen die Meldepflichten der Meldeverpflichteten gegenüber anderen zuständigen nationalen Behörden sowie die von der Europäischen Kommission gemäß Art 8 Abs 2 und 6 REMIT-VO festzulegenden Meldepflichten zu berücksichtigen.

Die Erläuternden Bemerkungen zu § 25a Abs 2 E-ControlG gehen sogar noch weiter und schärfen den Gesetzestext.

*„Zur Erfüllung ihrer Beobachtungsaufgabe ist die Regulierungsbehörde auf eine Vielzahl von Daten und Informationen angewiesen. Diese werden teilweise schon von anderen Behörden oder von den Unternehmen freiwillig, etwa an die EEX gemeldet und auf deren Transparenzplattform veröffentlicht (allerdings in aggregierter Form). Um die Wirtschaft nicht unnötig zu belasten, ist es erforderlich, bestehende Meldepflichten zu berücksichtigen und vorhandene Meldesysteme zu nutzen, um Doppelmeldungen zu vermeiden. Benötigt die E-Control Informationen, die bereits einer anderen zuständigen Behörde in der erforderlichen Qualität erteilt wurden, so sollte sie sich tunlichst an diese Behörde wenden, um die mehrfache Anforderung von Daten zu vermeiden. Dabei gilt insbesondere, dass die Qualität der Daten die Erfüllung der Aufgaben der Regulierungsbehörde – eine zeitnahe Auswertung aller von ihr als relevant erachteten Daten, deren Korrektheit und Vergleichbarkeit garantiert sein muss – nicht beeinträchtigen darf.“*

Daher ist aus der Sicht eines potenziellen Meldepflichtigen erst recht nicht nachvollziehbar, wieso – mehr oder weniger, aber zumindest vom Grundansatz – ein und dieselben Daten gemäß REMIT-VO an ACER und gemäß EGDH-VO an E-Control zu melden sind. Es ist das klare Verständnis der Trans Austria Gasleitung GmbH, dass sich E-Control im Lichte des Gebots der Vermeidung von Doppelmeldungen ACER für den Erhalt der für die Marktbeobachtung notwendigen Daten bedient, weil diese dort bereits vorhanden sind und darüber hinaus ACER ohnehin die Vereinigung der nationalen europäischen Regulierungsbehörden darstellt.

## **1.10FAZIT**

Die EGHD-VO in der vorliegenden Begutachtungsfassung ist daher insb hinsichtlich Adressaten der Meldepflicht und Quantität sowie Qualität der zu meldenden Daten unklar, lässt Spielraum für zulässige Interpretationen und ist inhaltlich nicht hinreichend bestimmt. Da ein Verstoß gegen die Meldepflicht aus der EGHD-VO gemäß § 159 Abs 5 Z 2 GWG 2011 eine Verwaltungsstrafe zur Folge hat, ist mangels hinreichender Klarheit der Meldepflichten weder die Vorhersehbarkeit eines strafbaren Verhaltens noch die daraus resultierende Strafbarkeit im Fall des Verstoßes gewährleistet. Demnach entspricht die EGHD-VO nicht den Anforderungen des Legalitätsprinzips gemäß Art 18 B-VG, sodass ihre Verfassungsmäßigkeit in Zweifel zu ziehen ist.

## 1.11 ANALOGE ANWENDUNG DES „MARKTREGELPROZESSES“?

Im Hinblick auf die zahlreichen Unklarheiten der EGHD-VO in Bezug auf Qualität und Quantität der zu meldenden Daten (vgl dazu im Folgenden) erschiene es sinnvoll, wenn E-Control sich des bereits mehrmals bestens bewährten sog Marktregelprozesses anlässlich der Erlassung der Sonstigen Marktregeln Gas (SoMa Gas) bedient. SoMa Gas bildet Prozesse und Meldepflichten zwischen den Marktteilnehmern zur Erfüllung und Vervollständigung des Gas-Marktmodells ab. Die Besonderheit eines Marktregelprozesses besteht darin, dass die einzelnen Dokumente zunächst in Zusammenarbeit zwischen E-Control und den einzelnen Marktteilnehmern erarbeitet, bevor sie von E-Control – nach Durchführung einer offiziellen Begutachtung – formell erlassen werden.

Damit können Erfahrungen der Marktteilnehmer insb in Bezug auf Verfügbarkeit von meldepflichtigen Daten, deren Qualität sowie der verwendeten Datenformate in die Erstellung von Dokumenten eingebracht werden, was wiederum den Rechtsetzungsprozess qualitativ aufwertet und seitens der betroffenen Marktteilnehmer nachhaltig Zeit und Kosten der unternehmensinternen Implementierung zu senken imstande ist.

Unpräjudiziell und ungeachtet der einleitenden Überlegungen gibt Trans Austria Gasleitung GmbH aus Gründen der Wahrung ihres Rechtsstandpunktes eine (inhaltliche) Stellungnahme zur EGHD-VO ab.

## 2 INHALTLICHE ANMERKUNGEN

### 2.1 DATENÜBERMITTLUNG

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>§ 4 Abs. 1:</b> <i>Die Meldeverpflichteten haben der Regulierungsbehörde die Daten gemäß § 4 dieser Verordnung <del>verschlüsselt</del> unter Verwendung <del>der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen einschlägiger</del> Formate und Übermittlungswege zu übermitteln.</i>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Es ist nicht auf E-Control erst zu erstellende Formate und Übermittlungswege sondern auf bestehende, in der Branche verwendete Industriestandards abzustellen.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<del><b>§ 4 Abs. 8:</b> Bestehende Verträge über den Abschluss von Energiegroßhandelsprodukten, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung noch nicht erfüllt sind, sind innerhalb von neunzig Tagen nach Inkrafttreten der Meldevorgabenpflichten zu übermitteln.</del>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Streichung: Im Sinne der klaren Abgrenzung des Inkrafttretens der EGHD-VO und damit der Rechtsstaatlichkeit ist von einer Meldepflicht von „Altverträgen“ abzusehen.</li> </ul>

## 2.2 TABELLE 1 UND 2 – (NICHT-)STANDARD-MELDEFORMULAR

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>2. Art des in Feld 1 genannten Codes</b> ACER-Registriercode, <u>oder</u> Legal Entity Identifier (LEI), <u>oder</u> Bank Identifier Code (BIC), <u>oder</u> Energy Identification Code (EIC), <u>oder</u> Global Location Number (GS1/GLN).
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klarstellung: Es ist stets nur einer der genannten Codes zu verwenden. Sogar sind die Codes alternativ zu benutzen.</li> <li>■ Hinweis: Die obigen Ausführungen gelten auch für Tabelle 1 Z 5, Z 7 und Z 9 sowie Tabelle 2 Z 2, Z 4, Z 6, und Z 8.</li> </ul>

## 2.3 TABELLE 4 – KAPAZITÄTSZUWEISUNG GAS

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>5. Kennung der Transporttransaktion</b> Eindeutige, vom <u>am</u> organisierten Markt <del>oder dem TSO</del> -zugewiesene Identifikationsnummer für die <del>Primär</del> Kapazitätszuweisung. Dieses Datenfeld wird nur bei erfolgreichen <del>Auktionen</del> Kapazitätsvergaben verwendet. <del>Für Sekundärzuweisungen gilt Folgendes: Vom Plattformbetreiber zugewiesene oder (bei bilateral vereinbarten Kapazitätszuweisungen) zwischen den Bilanzkreisen/Transporteuren vereinbarte eindeutige Identifikationsnummer der Zuweisung zwischen dem Übertragenden und dem Übertragungsempfänger.</del>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Streichung: Eine Kapazitätszuweisung am Sekundärmarkt hat gemäß § 9 GMMO-VO grundsätzlich über die Sekundärkapazitätsplattform zu erfolgen. Sollten die Marktteilnehmer sich nicht der Sekundärkapazitätsplattform bedienen, so kann die Sekundärkapazitätsplattform als organisierter Markt auch keine Identifikationsnummer vergeben.</li> </ul>



FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>6. Datum und Uhrzeit der <del>Erstellung</del>Veröffentlichung</b> <del>Erstellungsdatum und -uhrzeit</del> <u>Veröffentlichungsdatum und -uhrzeit</u> der Transaktion. Datum und Uhrzeit der Erstellung der <del>Aufzeichnung</del> Veröffentlichung (Datumsangabe nach ISO 8601/Zeitangabe nach UTC).
BEGRÜNDUNG	■ Es ist unklar, was mit Erstellungsdatum und -uhrzeit gemeint ist. Es erscheint sinnvoll, auf das Datum der Veröffentlichung einer Auktion abzustellen, zumal diese Information bereits verfügbar ist.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>13 Kapazitätskategorie</b> <del>fest (F), unterbrechbar (I), konditional (C).</del> <u>Anwendbare Kapazitätskategorie</u>  <b>14. Kapazitätskategorie (falls anwendbar, bei Angabe „konditional“)</b> <del>Art der gemäß aktuellen anwendbaren Normen meldepflichtigen konditionalen Kapazität (gemäß dem Gas-Netzkodex mit Vorschriften für die Interoperabilität und den Datenaustausch).</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Die jeweils vermarktete Kapazitätskategorie hängt vom Ergebnis der Anwendung des Kapazitätsberechnungsmodells ab und ist daher nicht von vornherein auf bestimmte Kapazitätskategorie iSv Produktqualitäten abhängig.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>15. Art des Vorgangs</b> <del>Statuscode der gemäß anwendbaren Normen zu übermittelnden Meldung (gemäß dem Gas-Netzkodex mit Vorschriften für die Interoperabilität und den Datenaustausch).</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Es ist unklar, was damit gemeint ist. Darüber hinaus hat eine solche Information keinen Mehrwert.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>20. Fester oder variabler Reservepreis (falls anwendbar)</b> <del>Einzige akzeptierte Werte: „fest“ oder „variabel“.</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Eine Unterscheidung zwischen einem “festen” oder “variablen” Reservepreis ist technisch nicht möglich.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<del><b>29. Bilanzkreis- oder Portfoliocode (falls anwendbar)</b></del> <del>Angabe des Bilanzkreises (bzw. der Bilanzkreise bei gebündelten Produkten) mit dem EIC-X-Code, zu dem/denen der Transporteur gehört, oder des vom Transporteur verwendeten Portfolio-Codes, falls kein Bilanzkreis vorliegt (falls weder ein Bilanzkreis noch ein Portfolio vorliegen, bleibt dieses Feld leer).</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: EIC X-Codes betreffen nur einen Kapazitätshalter. In Österreich gibt es weder Bilanzkreise- noch Portfoliocodes. Gemeint sind wohl die EIC Y-Codes der Bilanzgruppen bzw Sub-Bilanzkontern. Darüber hinaus ist die Meldepflicht unklar.

## 2.4 TABELLE 6 – NOMINIERUNGEN UND ZUWEISUNG GAS

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<del><b>6. Startdatum und -zeit</b></del> <del>Auch für technische Kapazität zu verwenden</del> <del><b>7. Enddatum und -zeit</b></del> <del>Auch für technische Kapazität zu verwenden</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Es ist unklar, was damit gemeint sein soll. Einzig relevantes Datum ist jenes für die Übermittlung der Informationen gemäß Tabelle 6 und dieses ist bereits mit Z 5 erfasst.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<del><b>9. Art der technischen Kapazität</b></del> <del>Mögliche Attribute beinhalten, fest, unterbrechbar, etc...</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Technische Kapazität ist stets fest; es gibt daher keine Unterscheidung im Sinne einer Kapazitätsqualität.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<del><b>10. Art der Information</b></del> <del>Day-Ahead Nominierung, Re-Nominierung oder Allokation</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Redundant, da ohnehin die nominierte Kapazität zum letztgültigen Re-Nominierungszeitpunkt gemeldet wird. Siehe auch die Anmerkungen zu Z 14.

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>12. Gesamte zugewiesene <u>(allokierte)</u> Menge</b> <del>Allokierte Leistung</del> <u>Allokierte Menge in kWh/h</u>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klarstellung: Angabe der Einheiten.</li> <li>■ Fehlende Erklärung: Im Übrigen ist nicht klar, was bei dieser Meldepflicht unter „Zuweisung“ (Allokation) gemeint ist. Handelt es sich dabei um die aus der Vermarktung allokierte Kapazität oder um die einer Bilanzgruppe bzw einem Subbilanzkonto (zwecks Nutzung, sohin Nominierung) zugewiesenen Kapazität?</li> </ul>

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b>14. Nominierte Kapazität <del>am</del>zum letztgültigen Re-Nominierungs-Punkt</b> <del>Leistung</del> <u>Menge in kWh/h</u>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klarstellung: Angabe der Einheiten. Der Vollständigkeit halber sein angemerkt, dass diese Meldung stets die letztmögliche Nominierung – nach den SoMa Gas idgF sohin gegenwärtig minus 2 Std vor Transportbeginn – betrifft. Dabei ist irrelevant, ob diese letztgültige Nominierung die initiale Nominierung oder eine Re-Nominierung ist.</li> </ul>

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b><del>15. Art der Zuweisung (Allokation)</del></b> <del>FZK, bFZK, BZK, uBZK, DZK,...</del>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Streichung: Nominierungen werden immer bilanzgruppen- bzw subbilanzkontenscharf vorgenommen. Sohin ist eine Nominierung unabhängig von der Kapazitätsqualität oder der Produktqualität (sohin, ob es sich um ein Tages-, Monats, Quartals oder Jahresprodukt handelt). Folglich ist hier auch irrelevant, in welcher Kapazitätsqualität (und Produktqualität) folglich auch die Allokation erfolgte, auf die sich die Nominierung bezieht.</li> </ul>

FORMULIERUNGS-VORSCHLAG	<b><del>17. Reduktion der Zuweisung</del></b> <del>Reduktion der Allokation</del>
BEGRÜNDUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Streichung: Es ist unklar was damit gemeint ist. Denkbar wäre allenfalls eine Einkürzung der Nominierung durch den Marktgebietsmanager im Falle einer Unausgeglichenheit des Marktgebietes, was jedoch nichts mit einer Allokation zu tun hat.</li> </ul>

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<del>18. Art der Reduktion der Zuweisung</del> <del>FZK, bFZK, BZK, uBZK, DZK,...</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung. Siehe Anmerkungen zu Z 17.

  

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<del>19. Gebuchte Kapazität Day-Ahead</del> <del>Gebuchte Leistungseinheiten</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Redundant, siehe Anmerkungen zu Z 12.

  

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<del>20. Art der gebuchten Kapazität Day-Ahead</del> <del>FZK, bFZK, BZK, uBZK, DZK,...</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Siehe Anmerkungen zu Z 15.

  

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<del>21. Letzte Re-Nominierung Day-Ahead</del> <del>In Leistungseinheiten</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Siehe Anmerkungen zu Z 15.

  

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG	<del>22. Art der letzten Re-Nominierung Day-Ahead</del> <del>FZK, bFZK, BZK, uBZK, DZK,...</del>
BEGRÜNDUNG	■ Streichung: Siehe Anmerkungen zu Z 15.